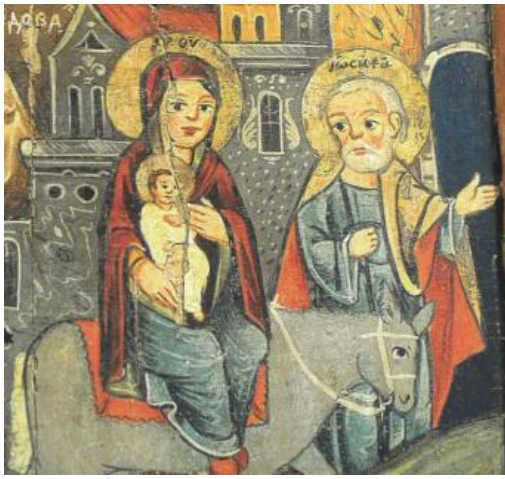


GOTT IST DA FÜR DICH Er hält die Welt in der Hand

Jesus hält die ganze Welt in der Hand. Vertraue: er lenkt alles zum Guten – die Welt und auch Dein Leben. Er gibt dir Lebenskraft. Binnen kürzester Zeit hat er die Coronakrise gestemmt (und wir sind am Leben geblieben). Er wird auch die anderen Krisen heute stemmen, wenn wir mitarbeiten. Und auch deine persönlichen Dinge **gut** ausgehen lassen.



Das ist Weihnachten: Er ist da – für dich und mich!
Dass du auch im neuen Jahr Seine Nähe und Seine Zuwendung erfahren/spüren möchtest
wünscht dir
Pfarrer und Pfarrgemeinderat



Flucht aus der Ukraine

Kaum geboren und schon bedroht: Josef und Maria müssen vor dem blutrünstigen König Herodes nach Ägypten fliehen. Das zeigt diese Ikone aus der Ukraine. Genau DORT wiederholt sich jetzt diese Tragödie abermals: Menschen auf der Flucht. Wer diese im harten Kriegswinter unterstützen möchte, wendet sich an uns oder direkt an das Welthaus der Diözese, das einen Partnerverein in der Ostukraine hat und direkt dort hinliefert.

Spendenkonto AT79 2081 5000 0191 3300, Welthaus Diözese Graz.

Ein Gott der kleinen Leute

Kostbarkeit in Thal: Evangelisches Marienbild

Maria kommt bei den Evangelischen fast nicht vor. Das war bei Martin Luther noch anders, der ein Marienlob (Magnificat) schrieb. Als aber später die katholische Kirche Maria, diese einfache Frau aus Nazareth, zur „Himmelskönigin“ erhob, verbannten die Evangelischen alles Marianische aus ihren Büchern.

Zuvor malte noch Lucas Cranach d. Ä., ein Freund von Luther, ein inniges Marienbild, das nun im Innsbrucker Dom am Hauptaltar hängt. Eine Kopie davon findet sich im Seitenaltar der Altkirche in Thal. Das Cranach-Bild aus der Zeit der Reformation (nach 1537) zeigt eine schlichte, ungekrönte Mariendarstellung, während später die gekrönten Marienhäupter (s. Mariazell u. a.) den Herrschaftsanspruch der katholischen Habsburger unterstreichen sollten.



Geschiedene, Homosexualität, Frauen in der Kirche:

Papst Franziskus sagte dazu:

1. **Kommunion-Empfang:** Wiederverheiratete dürfen nach ihrem Gewissen entscheiden (2016): Über die Freude der Liebe
2. **Homosexualität:** der Papst hat den Scharfmacher im Vatikan, der eine Segnung verbieten wollte, abgesetzt (Giacomo Morandi) und kürzlich das Wirken des US-Paters Martin SJ für diese Menschen gelobt
3. **Frauen in der Kirche:** am 19.3.2022 hat der Papst die höchsten Minister-Ämter im Vatikan für Frauen geöffnet, die bisher Priestern vorbehalten waren. In Amazonien-Schreiben (2020) fordert er die Bischöfe auf, Männer **und Frauen** als GemeindeleiterInnen einzusetzen. (Freilich schlafen die meisten Bischöfe!)



DEM LEBEN TRAUEN



Maria durch ein Dornwald ging

In einer kahlen, lebensfeindlichen, von den harten Gegensätzen von Schwarz und Weiß geprägten Umgebung trägt die junge Frau den jungen Baum, Symbol des Lebens und der Lebendigkeit, mit sich. Das Grün der Blätter vermittelt Hoffnung – auf neue Chancen, neue Lebensmöglichkeiten, einen offenen Himmel.

Trotz Gegenwindes und bergauf gehen müssen

Trotz der offensichtlich schweren Last auf ihrem Rücken ist ihre Haltung aufrecht, der Schritt anmutig, der Blick zugleich nach vorne und nach innen gerichtet. Da ist nichts Zögerliches an dieser zerbrechlichen und doch zugleich starken Gestalt. Ihr Kleid, rot wie Blut, kann als Symbol dafür gelesen werden, dass sie ihr

Innerstes gibt, damit das Leben eine Chance hat. Die Gestalt erinnert an Maria, die ihr ungeplantes, unerwartetes Kind durch einen Dornwald von Unverständnis (Josef) und Tuscheleien im Dorf zu Elisabeth ins Bergland trägt: dort hofft sie auf Verständnis: „Da haben die Dornen Rosen getragen“, heißt es im Lied, GL 224.

Ich glaube, solche Gestalten brauchen wir heute angesichts der zahlreichen Krisen, die viele Menschen ermüden: Hoffnungsträger:innen, Menschen, die das Leben, die neue Lebenschancen mit sich tragen in lebensfeindliche Umgebungen, die zugleich nach vorne und nach innen sehen: nach innen, um sich mit dem Urgrund allen Lebens verbunden zu wissen, nach vorne, weil das Leben immer nur nach vorne gelebt werden kann. *(Ausstellung im Stift Stams/Tirol)*